



Baum-Tristesse vor dem Weltkulturerbe Schönbrunn. Drei von etlichen verdorrten Jungbäumen auf dem Parkplatz-Areal.

Trotz Regens: Wieder großes Baumsterben vor Schönbrunn

Parkplatz-Areal. Aufregung um vertrocknete, schlecht gepflegte Jungbäume.

Von Christian Mayr

Eine grüne Idylle mit weit ausladenden Bäumen, perfektem Kronenschluss und fast durchgehendem Schatten: Die Visualisierungen des 2019 eröffneten Großparkplatzes vor dem Schloss Schönbrunn versprochen viel – hielten aber der Realität bisher nicht stand. Denn auch heuer präsentieren sich die rund 300 Jungbäume des „Arrival Center“ in einem äußerst tristen Zustand, wie Dutzende dem KURIER vorliegende Fotos beweisen. Und das, obwohl der heurige Sommer wahrlich für keine Hitzerekorde gesorgt hat.

„50 im Überlebenskampf“

Der Forstwirt Alexander Mayr-Harting von der Initiative „Zukunft Stadtbaum“, der die Bäume vor dem Schloss seit Jahren beobachtet, ist schockiert: „Von diesen 300 Jungbäumen befinden sich knapp 50 im Überle-

benskampf, wobei 25 absterbend oder gar schon tot sind“, sagt Mayr-Harting nach einem Lokalaugenschein am Montag. Was ihn besonders ärgert: „Kein einziger Baum, der von mir im Vorjahr beanstandet wurde, wurde gewechselt. Aussitzen lautet offenbar die Devise“, kritisiert der Baum-Blogger. Dabei hatte Parkplatzpächter Apcoa, der für die Baumpflege verantwortlich ist, dem KURIER zugesagt, dass tote Jungbäume über den Winter ersetzt würden.

Fragwürdig ist für Mayr-Harting auch, dass simpelste Pflegemaßnahmen einfach nicht umgesetzt würden – etwa Gießsäcke rund um die Stämme. Da die Erde „knochentrocken“ und durch touristische Trampelpfade stark verdichtet sei, könne aber kaum Wasser versickern. Positiv sei für den Experten, dass frühere Empfehlungen nunmehr durchgängig umgesetzt worden seien – etwa

der Weißanstrich der Stämme und Schutzmanschetten.

Dennoch sei das alles zu wenig, vor allem für ein derart wichtiges Areal im Vorfeld des Weltkulturerbes Schönbrunn, das jährlich von mehreren Millionen Gästen aus dem In- und Ausland besucht wird. Schon deshalb sei dieser jahrelange Zustand „unzumutbar“, findet Mayr-Harting, denn es gehe ja wegen der wichtigen Frischluftschneise entlang des Wientals auch um das Stadtklima. „Besonders bedauerlich ist ja, dass ein Großteil der noch gesunden Bäume überhaupt keinen Zuwachs aufweist. Da tut sich einfach nichts! So werden die Bäume auch nie zu den versprochenen Schatten- und Frischluftspendern.“

Selbst der nasse Mai und Juli heuer habe die Situation nicht verbessern können, weil der Winter zu trocken gewesen sei und sich der fehlende Niederschlag „über

Jahre summiert“, erklärt der Forstwirt. „Dort knallt dann bis zu 14 Stunden die Sonne hin. Da hätte man von Anfang an in eine unterirdische Bewässerung investieren müssen“, sagt Mayr-Harting.

„Sehe mir das an“

Gebaut wurde der Parkplatz zwar von der Schönbrunner Schloss-Gesellschaft, diese hat die Baumpflege mittlerweile aber an die Apcoa abgetreten. Deren Chef Stefan Sadler kennt die Situation heuer noch nicht: „Ich muss mir das selber erst anschauen.“ Seinen Informationen zufolge habe die beauftragte Fachfirma die Gießintervalle angepasst – aber er werde das „besprechen“. Gesprächsbedarf gibt es wohl auch zu den im Vorjahr abgestorbenen und nicht nachgepflanzten Exemplaren: „Denn meines Wissens sind alle Bäume, die nicht angewachsen sind, ausgetauscht worden“, sagt Sadler.

Wiener Linien stellen Busnetz in Hietzing um

Kürzere Intervalle und neue Routen.

Hietzing. Seit Montag gelten für die Buslinien 53A, 54A und 54B neue Routen und dichtere Intervalle. Ziel der Wiener Linien ist es, rechtzeitig zum Schulbeginn am 1. September mehr Wohngebiete sowie Schulen besser anzubinden, wie der ORF Wien berichtete.



Am Montag wurden die Buslinien in Hietzing geändert.

Routen werden länger

Die Linie 53A hat künftig nicht mehr in Hütteldorf Endstation, sondern fährt weiter über die U4-Station Ober St. Veit bis „Stock im Weg“. Damit werden zusätzliche Wohngebiete erschlossen, zugleich verbessert sich die Anbindung an mehrere Schulen im Grätzl.

Auch die beiden 54er-Linien wurden neu geführt. Beide fahren nun über den Wolfrathplatz, der gemeinsam mit dem 53A zum zentralen Umsteigepunkt im Bezirk werden soll. Der 54A übernimmt dauerhaft die Anbindung an den Hörndlwald, die bisherige Haltestelle „Reischergasse“ wurde umbenannt. Der 54B fährt künftig ausschließlich bis zum St. Veiter Tor.

„Mit den neuen Linienführungen sorgen wir für ein Busangebot, das sich noch stärker an den Mobilitätsbedürfnissen der Fahrgäste orientiert – mit kürzeren Wartezeiten, einer besseren Anbindung und mehr Übersichtlichkeit“, erklärte Ulli Sima, Stadträtin für Stadtentwicklung und Mobilität (SPÖ).

Keine Schleifenfahrten

Laut Wiener Linien entfallen durch die Umstellungen bisherige Schleifenfahrten, alle Busse haben nun klare Start- und Endpunkte. Zudem ergeben sich durch die parallele Führung mehrerer Linien dichtere Intervalle und kürzere Fahrzeiten, vor allem im Stoßverkehr. **JWO**

Investor soll insolvente Bettel-Alm retten

Gastronomie. 17 Jahre lang galt die Bettel-Alm in der Johannesgasse als Fixpunkt im Wiener Nachtleben und als Treff der Schickimickis. Wobei sich die Geister immer schon schieden, ob Hütten-Gaudi und Après-Ski-Stimmung in die Wiener City passen oder nicht. Die wirtschaftlichen Zahlen gingen zuletzt jedenfalls deutlich nach unten: Über die Holding-Gesellschaft wurde bereits am 12. August ein Insolvenzverfahren infolge Eigenantrag eröffnet.

Nun folgte auch die Betriebsgesellschaft des Lokals: Die „Bettelstudent GmbH“ hat vergangenen Freitag beim Handelsgericht Wien einen Antrag auf

Eröffnung eines Sanierungsverfahrens ohne Eigenverwaltung gestellt. Der Betrieb der Bettel-Alm wird vorläufig weitergeführt, und die Arbeitsplätze der neun Mitarbeiter bleiben vorerst erhalten.

Die Fortführung soll nun durch einen renommierten Investor aus der Gastro-Szene sichergestellt werden, wie am Montag mitgeteilt wurde. Demnach seien die Gespräche schon „fortgeschritten“, wobei eine übertragende Sanierung in Form eines Asset- oder Share-Deals beabsichtigt ist. Die weiteren Details sollen mit dem Sanierungsverwalter nach Verfahrenseröffnung erörtert werden. **COM**

Aus den Grätzeln

Studentin schlägt Räuber in Flucht

Neubau. In einer Weinbar hat eine 22-jährige französische Austauschstudentin in der Nacht auf Montag einen Überfall verhindert. Ein 48-Jähriger soll eine Angestellte der Bar mit einem Messer bedroht und Geld gefordert haben. Als die Studentin eingriff, flüchtete er mit einer Flasche Likör. Gemeinsam mit der Angestellten nahm die junge Frau die Verfolgung auf und alarmierte die Polizei. Diese konnte den Verdächtigen wenig später festnehmen. Bei ihm wurden ein Klappmesser, die gestohlene Flasche sowie Gegenstände gefunden, die auf Suchtmittelkonsum hinweisen.



Seit August wird die neue Halle im Probetrieb genutzt.

Sport Arena feiert Eröffnungsfest

Leopoldstadt. Am 6. September öffnet die neue Sport Arena mit einem ganztägigen Eröffnungsfest ihre Türen. Indoor sowie outdoor können die Besucher die verschiedensten Sportarten ausprobieren. Schon seit Anfang August wird die Halle genutzt, der Probetrieb sei erfolgreich angelaufen, heißt es in einer Aussendung der Stadt.

Häusliche Gewalt: Mann in Gewahrsam

Leopoldstadt. Am Montagabend kam es zu einer Festnahme wegen häuslicher Gewalt: Ein 45-Jähriger soll seine Ehefrau mehrmals ins Gesicht geschlagen und mit dem Umbringen bedroht haben. Der 40-Jährigen gelang es, mit ihrem Handy den Notruf zu wählen. Kurz darauf trafen Polizisten ein und nahmen den Tatverdächtigen fest. Dabei verhielt er sich aggressiv und versuchte, die Beamten anzugreifen. Ein Alkotest ergab über 1,8 Promille. Gegen ihn wurden ein Betretungs- und Annäherungsverbot sowie ein vorläufiges Waffenverbot ausgesprochen.

Dieb geschnappt nach Einbruchversuch

Brigittenau. Ein Zeuge soll am Sonntag gegen 2.00 Uhr früh drei Männer beim Versuch, eine Eingangstür aufzubrechen, beobachtet haben und alarmierte die Polizei. Als die Täter bemerkten, dass sie gesehen wurden, flüchteten sie. Wenig später gelang es den Polizisten, einen der Verdächtigen anzuhalten. Bei dem 47-Jährigen wurde Einbruchswerkzeug wie Kombizange, Rohrzange und Schraubenschlüssel gefunden. Der polizeibekannte Mann wurde wegen versuchten Einbruchsdiebstahls auf freiem Fuß angezeigt. Nach seinen zwei Komplizen wird weiter gefahndet.

19-Jähriger droht Familie mit dem Tod

Donaustadt. In einer Wohnung kam es Sonntagnachmittag zu einem Familienstreit. Grund soll Geld gewesen sein. Ein 19-Jähriger soll seinen Vater und seine Schwester mit Faustschlägen attackiert, mit einer Blumenvase beworfen und ihnen mit Messer in der Hand mit dem Tod gedroht haben. Die alarmierte Polizei nahm den 19-Jährigen fest, verletzt wurde niemand. Er wurde wegen gefährlicher Drohung, versuchter Körperverletzung und schwerer Nötigung angezeigt und in eine Justizanstalt gebracht. Zusätzlich wurde ein Annäherungsverbot ausgesprochen.